



MEDIENMITTEILUNG

Bern, 28. Mai 2016

Städtische Finanzdirektoren fordern ausgewogene Unternehmenssteuerreform III

An ihrer Mitgliederversammlung sprachen sich die städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren für eine ausgewogene Unternehmenssteuerreform III aus. Zentraler Punkt ist dabei die Berücksichtigung der Steuerausfälle auf der kommunalen Ebene. Ebenso soll der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer auf 21,2 Prozent festgelegt werden.

Die Konferenz der städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren KSFD hat sich an ihrer Mitgliederversammlung eingehend mit der Unternehmenssteuerreform III (USR III) befasst. Für die städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren ist die USR III nötig, erfüllt aber in der derzeitigen Form die ursprünglich vom Bundesrat definierten Ziele nur unzureichend. Vor allem die finanzielle Ergiebigkeit kommt neben der Stärkung des Unternehmensstandortes und der internationalen Akzeptanz zu kurz.

Für die KSFD muss eine ausgewogene Vorlage folgende Anforderungen erfüllen:

- Berücksichtigung der Auswirkungen der USR III auf die kommunale Ebene: Die beabsichtigten Gewinnsteuersenkungen betreffen Städte und Gemeinden ebenso wie die Kantone. Entsprechend müssen die dafür vorgesehenen Ausgleichsmassnahmen des Bundes auch der kommunalen Ebene zugute kommen.
- Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer auf 21,2 %.
- Verzicht auf die zinsbereinigte Gewinnsteuer, weil die damit verbundenen Steuerausfälle für die kommunale Ebene nicht verkraftbar wären. Überdies könnte sie zu bedeutenden Mitnahmeeffekten führen.
- Minimale Vorgaben für die Teilbesteuerung von Dividenden.
- Patentbox: Keine Subventionierung von Forschung und Entwicklung im Ausland und keine Ausweitung auf vergleichbare Rechte.

Weitere Informationen:

Daniel Leupi, Präsident der KSFD, Finanzvorsteher der Stadt Zürich, 044 412 32 00.

Florence Germond, Finanzdirektorin der Stadt Lausanne, Vizepräsidentin KSFD, 021 315 72 00.

Silvia Steidle, Finanzdirektorin der Stadt Biel, Vizepräsidentin KSFD, 032 326 13 11.

Hintergrundinformationen zur Konferenz der städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren KSFD

Die im August 2014 gegründete Konferenz ist eine Sektion des Städteverbandes. Ihre zurzeit 25 Mitglieder setzen sich für eine stabile und berechenbare Finanz- und Steuerpolitik im Sinne der Städte und städtischen Gemeinden als wirtschaftliche Lokomotiven des Landes ein. Die Konferenz will entsprechend der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der Städte in wichtigen finanz- und steuerpolitischen Fragen auf Bundes- und kantonaler Ebene mitreden können.